

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1922-1923)

Rubrik: Museum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Den Betrag von 500 Fr., den die Bundesbehörde für den Unterhalt des antiken Baudenkmales im Jahre 1922 bestimmte, verwendeten wir mit deren Einverständnis für die bauliche Verbesserung des Aufseherhauses. Denn an einen Neubau dürfen wir dormalen nicht denken, so wünschenswert er ist. Eine ständige Ueberwachung der Ruine ist durchaus notwendig, und sie ist nur möglich, wenn der Aufseher auf dem Platze wohnt. Die Beendigung der im Herbst begonnenen Reparatur mußte wegen früh eingetretener Kälte auf diesen Frühling verschoben werden.

IV. Vindonissa-Sammlung.

Die Sammlung vermehrte sich hauptsächlich durch Abbau am Schutthügel. Einige namhafte Funde aus dieser und andern Stellen sind oben genannt. Die Kleinfunde aus Bözen sind nur für die Zeitbestimmung von Bedeutung. Von Ziegelstempeln wurde dort nur ein Bruchstück der XI. Legion erhoben. Auch ungestempelte Dachziegelstücke kamen nur wenig zum Vorschein. Das erklärt sich aus der Tatsache, daß die Ruine ganz nahe an der Oberfläche liegt.

Ankäufe: Eine alte Schwyzer Münze, gefunden in Mönthal; eine aargauische Silbermünze (20 Batzen) aus der Mediationszeit.

Schenkungen: Zwei alte Architekturstücke mit Spuren von farbiger Verzierung, gefunden bei einem Umbau im Hause des Herrn Bäckermeister Schaich an der Hauptgasse in Brugg und von ihm geschenkt. Herr Bezirksrichter Rohr schenkte uns die oben S. 3 unter Ziff. 4 genannten Funde.

V. Museum.

Der Rest unserer Bauschuld betrug am 31. März 1922: 2068 Fr.; am gleichen Tage 1923: 2191 Fr. Der Gewinn aus dem Museumsbetrieb ist laut der Rechnung nur ein scheinbarer. Das warnt uns deutlich genug davor, der Gesellschaft eine neue Schuld aufzubürden.

VI. Bibliothek.

Ankäufe: Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde Bd. XXIV. Heft 127 der Bonner Jahrbücher.

Geschenke wendeten uns zu: Das Römisch-Germanische Centralmuseum in Mainz (Dir. H. Schumacher); Vorstand des Südwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung; Prof. Dr. Gropengießer in Mannheim; die Schweiz. Landesbibliothek; Musée d'art et d'histoire à Genève; Prof. Dr. F. Koepf in Frankfurt a. M.; Baurat Jacobi in Homburg; Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte; Schweiz. Landesmuseum; Berner Historisches Museum; Historischer Verein Heilbronn; das Deutsche archäologische Institut; Dr. jur. C. H. Baale in Lemmer (Friesland); Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier; Dr. D. Viollier, Vize-Direktor des Schweiz. Landesmuseums; Provinzialmuseum in Trier; Dr. S. Loeschcke in Trier; W. Jäggli-Fröhlich, Glasmaler in Zürich.

VII. Verschiedenes.

1. Durch Brief vom 4. April 1922 teilte der Präsident der Eidgenössischen Kommission für historische Kunstdenkmäler, Herr Prof. Dr. A. Naef in Lausanne, mit, er habe dem Departement des Innern unter Hinweis auf unsere Arbeiten beantragt, es möge inskünftig den Beitrag an unsere Gesellschaft höher ansetzen. Diesem Antrag hat der Vorsteher des Departements, Herr Bundesrat Chuard, schon für 1922 Folge gegeben (siehe oben S. 1).

Auch dieses Jahr wendete uns Frau Gräfin W. von Hallwil eine Gabe von 200 Fr. zu. Der Schweizerische Bauernverband 50 Fr.

2. Am Pfingstmontag besuchten viele Teilnehmer einer Festfeier des Schweizerischen Bauernverbandes das Museum. Gemäß unserer Einladung besichtigte bei diesem Anlasse auch Herr Bundesrat Chuard die Sammlung mit lebhaftem Interesse.

3. Mit Herrn P. Rauber nahm der Berichterstatter an der Tagung des Südwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Speyer teil (8. bis 11. Juni). Wir hörten da lehrreiche Vorträge, sahen großartige und vorbildlich angeordnete Sammlungen und begrüßten einige bewährte Freunde unserer Gesellschaft.